



moving is in every direction

Berlin, 16. März 2017

PRESSEMITTEILUNG

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin

Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

moving is in every direction.

Environments – Installationen – Narrative Räume

17. März 2017 – 24. September 2017

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

Die Ausstellung „moving is in every direction. Environments – Installationen – Narrative Räume“ zeichnet die Geschichte der Installationskunst von den 1960er-Jahren bis heute nach mit einem Fokus auf erzählerischen Strukturen. Auf ca. 3.500 qm Ausstellungsfläche werden u.a. Werke von Joseph Beuys, Marcel Broodthaers, Peter Fischli/David Weiss, Isa Genzken/Wolfgang Tillmans, Ilya Kabakov, Bruce Nauman, Susan Philipsz, Pipilotti Rist, Bunny Rogers, Gregor Schneider, Thomas Schütte, Christopher Kulendran Thomas und Wolf Vostell gezeigt. Damit widmet sich die Ausstellung der Thematik erstmals in Deutschland in diesem Umfang.

In der Bewegung durch die Ausstellung erschließen sich die BesucherInnen begehbare, raumgreifende Environments, Video- und Soundinstallationen sowie eigens entstandene medienübergreifende Werke. Ein Ausgangspunkt für die Erkundung der skulpturalen Anordnungen, Bildfolgen oder räumlich inszenierten Narrationen ist die von Gertrude Stein beschriebene nicht-lineare Erzählstruktur, auf die der Ausstellungstitel verweist. In ihren 1934/1935 vor Studenten in Chicago gehaltenen Vorträgen über das Erzählen heißt es: „ein Gefühl daß irgend etwas fortschreitend vor sich geht gibt es gegenwärtig nicht, Bewegung erfolgt in jeder Richtung Anfang und Ende ist nicht wirklich erregend, alles ist alles, alles geschieht und jeder kann jederzeit wenn etwas geschieht alles erfahren“.

Historisch bewegt sich die Ausstellung von Allan Kaprows 1958 eingeführten „Environments“ über die „Situations“ von Dan Flavin oder Wolf Vostells „Räume“ der 1960er- und 1970er-Jahre bis hin zu der in den 1980er-Jahren etablierten „Installation Art“. Der bis in die Gegenwart geltende Begriff „Installation“ setzte sich als Bezeichnung für eine den gesamten Raum gestaltende künstlerische Arbeit durch, wobei die jüngste Künstlergeneration wie selbstverständlich physischen und virtuellen Raum verbindet. Diese aktuellen Entwicklungen der installativen Kunst eröffnen als „Narrative Räume“ Perspektiven über das gesellschaftliche Zusammenleben. Als Definitionsmerkmal für die Kunst der Installation kann bis heute gelten, was Allan Kaprow bezogen auf seine ab 1958 geschaffenen „Environments“ festhielt: „Environments müssen begangen werden.“

In der Ausstellung sind die raumgreifenden Werke nicht chronologisch angeordnet, sondern nach möglichen inhaltlichen Verbindungslinien gruppiert. Unterschiedliche kompositorische Elemente laden die BesucherInnen in erster Linie dazu ein, eigene Verknüpfungen zwischen den räumli-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
Pressereferentin Nationalgalerie

Telefon: +49 30 3978 34 17
Telefax: +49 30 3978 34 13

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



moving is in every direction

chen und erzählerischen Bezugspunkten zu entwickeln. Zu den narrativen Motiven, die in der Ausstellung aufgerufen werden, gehören das häusliche Umfeld ebenso wie urbane und gesellschaftliche Entwürfe. Auseinandersetzungen mit der Geschichte treten neben imaginäre Erzählungen; das aus der Literatur bekannte Doppelgänger-Motiv taucht ebenso auf wie Figuren aus den Märchen der Gebrüder Grimm.

„moving is in every direction. Environments – Installationen – Narrative Räume“ stellt auch die Frage nach dem musealen Umgang mit Installationskunst. Environments und Installationen sind meist für einen bestimmten Ort und für die Dauer der Präsentation entstanden. Zahlreiche Werke haben sich nicht erhalten oder sie überleben allenfalls in Form von Relikten oder Dokumentationen. Mitunter wurde von den KünstlerInnen später eine Fassung für die museale Präsentation entwickelt wie im Falle der Werke „ELEKTRONISCHER dé-coll/age HAPPENING RAUM E. d. H. R.“ (1968-1982) von Wolf Vostell oder „Richtkräfte einer neuen Gesellschaft“ (1974–1977) von Joseph Beuys. Während Allan Kaprow seit den 1980er-Jahren „Reinventions“ seiner frühen Environments zeigte, besteht Gregor Schneider, von dem anlässlich der Ausstellung ein Werk im Westflügel des Erdgeschosses im Hamburger Bahnhof wieder zugänglich gemacht wird, im musealen Kontext auf der Präsentation von originalen Räumen und lehnt Nachbauten ab. Pipilotti Rist wiederum zeigt ihre Videowerke in immer wieder neuen Fassungen und Inszenierungen, und so ist in der Ausstellung eine gänzlich andere Fassung der Audiovisuellen Installation „Remake of the Weekend“ zu sehen, als sie 1998 im Hamburger Bahnhof in Berlin im Rahmen der gleichnamigen Einzelausstellung der Künstlerin zu erleben war. Angesichts der Komplexität der Werke und der Vielfalt der verwendeten Materialien stellen die im engen Austausch mit den KünstlerInnen umzusetzenden Neuproduktionen wie auch die Erhaltung von Installationskunst für Museen und Sammlungen eine besondere Herausforderung dar.

„moving is in every direction. Environments – Installationen – Narrative Räume“ zeigt Werke aus der Sammlung der Nationalgalerie, der Friedrich Christian Flick Collection im Hamburger Bahnhof, der Sammlung Marx, der Haubrok Foundation sowie ausgewählte Leihgaben. Neben temporären Exponaten sind im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin permanent installierte Arbeiten von Dan Flavin, Joseph Beuys, Robert Kusmirowski und Bruce Nauman Teil der Ausstellung.

Im Juni 2017 erscheint eine Publikation (ca. 96 Seiten) mit Installationsansichten und Textbeiträgen zu allen ausgestellten Werken.

Kuratiert von Anna-Catharina Gebbers und Gabriele Knapstein.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
Pressereferentin Nationalgalerie

Telefon: +49 30 3978 34 17
Telefax: +49 30 3978 34 13

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse